



From: "Khalid Amayreh" <amayreh@p-ol.com>

Um den Frieden zu erreichen muss der Zionismus aufgelöst werden

Von Khalid Amayreh

Als Palästinenser, der mehr als 39 Jahre unter dem Joch der israelischen Militärbesatzung lebte und der drei unschuldige Onkel unter den Kugeln der Besatzung verlor, sollte es mir nicht schwerfallen, Israel mit Nazi-Deutschland zu vergleichen.

Es ist wahr, daß Israel keine Gaskammern in den palästinensischen Städten und Dörfern errichtete. Aber es hat Palästinenser unablässig auf die unterschiedlichste Art ermordet und gequält, die sich in ihrer Brutalität und Verkörperung des Bösen nicht wirklich von dem Vorgehen der Nazis unterscheidet.

Es ist außerdem überaus wichtig daran zu erinnern, daß der deutsche Holocaust nicht mit Auschwitz und Bergen-Belsen begann, sondern mit einer Idee, einem Buch und einer Kristallnacht, also jener Art von Dingen, die heute in Israelis kollektivem Denken so geläufig sind, während die israelische Gesellschaft von Juden zunehmend in Richtung von religiösem und patriotischem Faschismus treibt.

Hier geht es nicht darum, daß liberaler Zionismus religiösem Zionismus weicht, wie einige pro-israelische Verteidiger argumentieren. Es gibt keinen liberalen Zionismus oder demokratischen Zionismus. Dies sind sich selbst widersprechende Begriffe.

Man sagt uns, der Zionismus strebe die "Errichtung eines nationalen Vaterlandes für die Juden" an. Aber in den Augen von Millionen seiner Opfer geht es dem Zionismus um Auslöschung, Vertreibung und Zerstreung der Mehrheit des palästinensischen Volkes in alle Richtungen der Welt, weit weg von ihrem uralten Vaterland, mittels organisierten Terrors und Gewalt. Dies ist die häßliche Seite des Zionismus, die ein Gutteil des Westens nicht sehen will.

Tatsächlich betrachtete der Zionismus von Anfang an Palästina als ein Land ohne Volk für ein Volk ohne Land. Diese arrogante Verneinung der Existenz meines Volkes hatte ihren Ursprung nicht in der Unkenntnis der

Wirklichkeit. Statt dessen war sie Ausdruck eines offenen und gewalttätigen Rassismus, sehr ähnlich dem jener weißen barbarischen Europäer, die sechs Millionen amerikanische Einheimische auslöschten und den Völkermord als "Aufgabe der entwickelten Welt" bezeichneten.

Die Zionisten wußten, daß Palästina von hunderttausenden Christen und Muslimen bewohnt war. 1898 schickte eine zionistische Delegation, die Palästina besuchte, um die Durchsetzbarkeit eines dortigen jüdischen Staates abzuwägen, ein bezeichnendes Telegramm, das die Lage so zusammenfaßte: "Die Braut ist schön, aber sie ist mit einem anderen Mann verheiratet". Trotzdem bestand die zionistische Bewegung mit einer unbeirrbarer Entschlossenheit weiter darauf, der Braut ihrem legitimen Ehemann zu entreißen.

Das war eine eindeutige Vergewaltigung, es ist eine Vergewaltigung und wird immer eine Vergewaltigung bleiben, ganz gleich wie sehr die Mythenerzähler gefeiert und ihre Mythen glorifiziert werden.

Obwohl 50 Jahre seit der Errichtung des "jüdischen Staates" vergangen sind, besteht das zwar nicht erklärte, aber von Israel zielstrebig verfolgte Ziel in der Vertreibung der Mehrheit oder aller Palästinenser aus dem Gebiet, das sich zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer erstreckt.

Tatsächlich begegnet jeder oberflächliche Beobachter der israelischen Medien fast täglich Bemerkungen und Erklärungen von israelischen Beamten - einschließlich Mitgliedern der Knesset und Minister der Regierung - die die "Übersiedlung" der Palästinenser nicht nur in die Westbank, den Gazastreifen und nach Ostjerusalem, sondern auch aus Israel insgesamt fordern.

"Umsiedlung" ist kein unbelasteter Begriff. Es handelt sich um eine Beschönigung für den Völkermord, wenigstens um einen partiellen Völkermord, denn es ist fast unmöglich, die Vertreibung und die ethnische Säuberung von Millionen Menschen weit weg ihrer Heimat durchzuführen, ohne auf Serienmorde und massiven Terror zurückzugreifen.

War dies etwa nicht die von den Legionen des Zionismus ausgiebig angewandte Methode, um 1948 den größten Teil des palästinensischen Volkes zur Flucht aus ihren Städten und Dörfern zu zwingen? Bezog sich etwa Menachem Begin in seinem Buch "Der Aufstand" nicht auf das Massaker von Deir Yassin als ein Wunder, weil es dafür sorgte, daß hunderttausende von Palästinensern terrorisiert flohen?

Wir sind verpflichtet ein Verbrechen bei seinem Namen zu nennen, vor allem wenn es unsere Totengräber begehen. Die Zionisten sind mit den Nazis vergleichbar, denn ihre Handlungen und ihr Benehmen sind den Handlungen und

dem Benehmen der Nazis vergleichbar und ähnlich.

Warum versuchten die Zionisten, die Palästinenser als Volk zu vernichten, genauso wie die Nazis versuchten, die Juden als Volk zu vernichten? Dies geht über Golda Meirs abschätzige Bemerkung "Welche Palästinenser?" hinaus, und auch über die Art und Weise, wie sich einige israelische Beamte hochmütig auf uns als "die Bewohner von Niemandsland" beziehen. Die systematische Zerstörung von ungefähr 460 palästinensischen Städten und Dörfern durch Israel (1948-52) war eine Nazi-Tat ersten Ranges. Sie drückte die umfassende Gleichgültigkeit und Ablehnung des "Anderen" aus, aus keinem anderen Grund als dem, daß die Opfer keine Juden waren. (Die Überbleibsel von einigen jener Dörfern sind noch zu sehen, sogar heute, und stehen genau dokumentiert in dem monumentalen Werk von Walid Khalidi ("Alles was bleibt").

Leider ist dieser *modus operandi* verabscheuungswürdigen Rassismus und Terrors weiterhin die zentrale Politik Israels dem palästinensischen Volk gegenüber. Es gibt keinen treffenderen Beweis für die niederträchtigen Absichten Israels, als den forcierten Bau von Hunderten von rein jüdischen Siedlungen in den besetzten Gebieten. Ja, alles dort ist "nur für Juden". Siedlungen nur für Juden, Straßen nur für Juden, Schwimmbäder nur für Juden, sogar Rechte nur für Juden, denn ein immer größer werdender Teil der Juden sieht diejenigen, die keine Juden sind, als Kinder eines minderwertigen Gottes, oder sogar schlicht als Tiere an.

Und jetzt haben wir diese verdammte gigantische Mauer, deren offizielles Ziel es ist, palästinensische Guerrillas daran zu hindern, nach Israel einsickern, während ihr wahre Zweck darin besteht, die größtmögliche Menge an palästinensischem Land abzutrennen und zu rauben.

2004 urteilte der Internationale Gerichtshof in Den Haag, daß die Mauer illegal ist und daß sie abgerissen werden sollte. Nichtsdestotrotz mißachtete Israel, unterstützt von seinem Beschützer-Verbündeten, den USA, das Urteil in arroganter Weise, und klagte das Gericht und seine Richter implizit des Antisemitismus an.

Zusätzlich zu den Siedlungen, in denen die gewalttätigsten und rassistischsten Juden der ganzen Welt leben, hat Israel immer versucht, das Leben der Palästinenser so unerträglich wie möglich zu machen, um sie zu zwingen, für immer zu emigrieren.

Um dieses böse Ziel zu erreichen, benutzten die aufeinanderfolgenden israelischen Regierungen (sowohl die Arbeiterpartei als auch Likud) jeden denkbaren legalen Trick, einschließlich der Einführung eines dualen Justizsystems, ein liberales für Juden und ein hartes für Nicht-Juden.

Ein Ausdruck dieser juristischen Apartheid ist die zeitlich unbegrenzte Inhaftierung Tausender palästinensischer Aktivisten, Studenten, Lehrer, Professoren ebenso wie von Politikern, Abgeordneten und Ministern ohne Anklagepunkte oder Prozeß. (Seit 1967 nahm Israel mehr als 800.000 Palästinenser fest).

Als es das offenkundig hinterhältige institutionalisierte Repressionssystem nicht schaffte, einen bedeutenden Teil der Palästinenser zur Emigration zu bewegen, griff Israel auf offene physische Gewaltanwendung zurück, indem es Palästinenser wegen der geringsten "Provokation" terrorisiert und ermordet, auf ganz ähnliche Weise wie Hitler und die Nazis vor mehr als 60 Jahren im besetzten Europa taten.

Es ist überflüssig zu sagen, daß die israelischen Razzien und militärischen Überfälle zur "Befriedung" viele tote Kinder und Frauen, zerstörte Häusern, vernichtete Bauernhöfe, zerstörte Möbel zum Ergebnis haben und Straßen und Infrastruktur mit Bulldozern völlig niedergewalzt zurücklassen. Kurz gesagt, begeht dieses nazi-ähnliche staatliche Gebilde jegliches denkbare Verbrechen, alles unter dem Deckmantel, den Terror zu bekämpfen. Und dann wiederholt ein Großteil der westlichen Medien papageiengleich die israelische Version, so als ob die israelischen Armeesprecher der Inbegriff von Wahrhaftigkeit und Ehrhaftigkeit seien.

In der letztendlichen Analyse sollten Juden und andere, die sich wie Nazis aufführen, mit Nazis verglichen werden. Tatsächlich ist ein Land, das seine Jagdbomber F-16 mitten in der Nacht losschickt, Ein-Tonnen-Bomben auf Gebäude und Wohnhäuser abzuwerfen, in denen Kinder und Frauen schlafen, moralisch nicht weit von der Mentalität der Gestapo entfernt.

Außerdem ist eine Armee, deren Soldaten freudig und hingebungsvoll ein Kind, ermorden, das auf dem Weg zur Schule ist, und sich hinterher vergewissern, daß es tot ist, indem sie ihm zwanzig Patronen mehr in den Kopf schießen – wie es mit Iman al-Hamas in Rafah vor drei Jahren geschah – und der Soldat hinterher entlastet wird und eine ökonomische Entschädigung erhält, nicht wirklich eine Berufsarmee, sondern eine Armee von Schurken, Gangstern und gemeinen Verbrechern. Es ist eine Armee, die sich nur sehr wenig von der Wehrmacht unterscheidet.

Ja, palästinensische Kamikadse griffen israelische ZivilistInnen an und töteten unschuldige Israelis, oft als Antwort auf die Ermordung palästinensischer Kinder durch die israelische Armee und durch paramilitärische Gruppen der jüdischen Kolonien. Ich meinerseits verurteile ganz und ohne Zögern diese Selbstmordverbrechen gegen

unschuldige Israelis.

Dennoch kann Israel die Palästinenser nicht gleichzeitig bis an die Grenze von physischer Auslöschung und dem Verschwinden als Nation treiben, und gleichzeitig schreien: „ Hamas, Terror, Selbstmordattentate!“

Der US-amerikanische Dichter Auden schrieb:

*Ich und die Öffentlichkeit, wir
wissen,
Was die Kinder in der Schule
lernen,
Die Opfer des Bösen,
Antworten mit Bösem.*

In der Tat, was soll ein Volk nach 59 Jahren Unterdrückung im Nazi-Stil tun, die die Wirklichkeit transzendiert? Was würde irgendein anderes Volk tun, das dazu gezwungen ist, zwischen dem jüdischen Schlachthaus und dem Tod als Selbstmordattentäter zu wählen?

Israel behauptet, daß es keine Kinder und palästinensischen ZivilistInnen willentlich tötet. Dies ist eine absolute Lüge. Irrtümer geschehen einmal, zweimal, zehnmal. Aber wenn sich der Mord an Zivilisten fast täglich wiederholt, handelt es sich um eine politische Taktik. Schließlich bedeutet wissentlich töten willentlich töten.

Heute verhindert Israel, daß Millionen Palästinenser Zugang zu Nahrungsmitteln und Arbeit haben, genauso wie es die Gestapo den Bewohnern des Warschauer Ghettos verwehrte. Im Gazastreifen bombardierte und zerstörte Israel unter dem Vorwand, einen gefangenen israelischen Soldaten zu befreien, den größten Teil der zivilen Infrastruktur, einschließlich Schulen, Universitäten, Straßen, Brücken, Wohlfahrtsorganisationen und Tausende Häuser. Israel zerstörte auch das einzige Elektrizitätswerk und zwang 1,4 Millionen Bürger des Gazastreifens dazu, in absoluter oder teilweiser Dunkelheit zu leben.

Es handelt sich um das gleiche Israel, dessen Armee gerade große Teile des Libanons zerstörte und eineinhalb Millionen Streubomben auf den Süden des Landes abwarf. Nun, eineinhalb Millionen Bomben können mindestens eineinhalb Millionen Kinder töten.

Ich weiß, daß Israels Verteidiger, einschließlich derjenigen, die sich als Anhänger der noblen linken Tradition gegen die Unterdrückung sehen, gerne eine gewisse moralische Symmetrie zwischen Israel und den Palästinensern erstellen.

Aber, in aller Aufrichtigkeit möchte man fragen, welche Symmetrie es zwischen einem Vergewaltiger und seinem Opfer geben kann, zwischen Besatzer und dem besetzten Volk, zwischen dem fanatisch bewaffneten Siedler und dem

terrorisierten palästinensischen Bauern, der sich auf westliche Friedensaktivisten verlassen muß, um sich vor dem Vandalismus und dem Wüten der Siedler zu schützen.

Gibt es Hoffnung auf eine friedliche Lösung in diesem bitteren und andauernden Konflikt? Zweifellos gibt es sie, und sie besteht in der Demontage des Zionismus und der Errichtung eines einzigen, zivilen und demokratischen Staates in Palästina-Israel, in dem Juden und Araber als gleichberechtigte BürgerInnen leben, so wie viele Juden und Araber heute in Europa zusammen leben.

Ich behaupte, daß die zionistische Bewegung aufgelöst werden muß, weil das Konzept des "jüdischen Staates" notwendigerweise seinem Wesen nach Rassismus gegen Nichtjuden bedeutet.

Glücklicherweise gibt es Jüdinnen und Juden mit Bewußtsein und gutem Willen, die mit dieser Lösung einverstanden sind. Sie sind unsere natürlichen Verbündeten um den Frieden zu erreichen.

(Übersetzer unbekannt, die Verbindung zum Autor klappte nicht; ER)

* *

